

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 89=109 (1943)

Heft: 7

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Artilleristische Rundschau, Monatsschrift für die Deutsche Artillerie.

Heft Nr. 2, Februar 1943:

«Panzerartillerie im Sowjetfeldzug», Hauptmann Duic. Schilderung aus den Kämpfen an der Luga mit bemerkenswerten Einzelheiten über den artilleristischen Einsatz. — «Panzerartillerie in Afrika», Hauptmann Haubenreisser. Die Kriegführung in Afrika stellt in bezug auf Ausrüstung, Marsch und Einsatz ganz besondere Bedingungen. — «Erfahrungen zum Schiessen im Gebirge», Major Langrock. Schiesstechnische Betrachtungen über Einschossen und Wirkungsschiessen mit DZ. — «Schiessen ohne Karte bei stark seitlicher Beobachtung», Hauptmann von Bülow. — «Wohlüberlegte Zusammenarbeit zwischen Infanterie und Artillerie», Oberstleutnant Vogt. Schluss einer sehr interessanten Planaufgabe. Major Heberlein.

Deutsche Wehr.

Aus den letzten Nummern seien folgende Aufsätze hervorgehoben, welche für uns von speziellem Interesse sind:

Nr. 1: Eine Zusammenfassung der Aktionen zur See 1942, von Gadow. — Die Fortsetzung der Rückblicke auf den Ostfeldzug 1942, aus der Feder von Soldan.

Nr. 2: Der frühere Aufsatz über die Entwicklung der amerikanischen Panzerkampfwagen findet eine Ergänzung.

Nr. 3 bringt eine technische Zusammenstellung des Panzerwagenmaterials der französischen Armee bei Kriegsausbruch. Es wird Sache einer zuverlässigen geschichtlichen Arbeit sein, festzustellen, wieviel von den hier angegebenen Panzertruppen effektiv vorhanden waren. Oberst i. Gst. Karl Brunner.

LITERATUR

Redaktion: Hauptmann Fritz Wille, Aarau
Instruktionsoffizier der Kavallerie

Völkerrecht.

La guerre moderne et la protection des civils. Edité par le Secrétariat général des «Lieux de Genève». Château Banquet. Genève 1943, p. 107.

Wenige Jahre nach Abschluss des ersten Weltkrieges trat der ehemalige Armeearzt der französischen Armee, General Saint-Paul, an die Öffentlichkeit — vorerst ohne Nennung seines Namens — mit dem Projekt, es sei durch internationale Vereinbarung zu bestimmen, dass örtlich bezeichnete Gebiete, welche als Refugium für die Zivilbevölkerung anerkannt würden, mit keinem Kriegsmittel angegriffen werden dürften. Persönliches Erleben in den Jahren 1914—18 und der Gedanke, dass der Luftkrieg in Zukunft Tod und Zerstörung auch der Zivilbevölkerung bringen werde, waren das treibende Motiv für den Gedanken des bewährten Soldaten. Im Jahre 1931 gründete er in Paris eine Vereinigung, welcher er den die Schweiz ehrenden Namen «Lieux de Genève» gab. 1937 wurde in Genf unter dem Titel «Lieux de Genève, zones blanches, association internationale de la protection des populations civiles et des monuments historiques en temps de guerre et en temps de conflits armés» die Liga gegründet. Inzwischen war ein Gedanke aufgenommen worden, der schon früher in internationalen Besprechungen zum Ausdruck kam, es seien historische Denkmäler unter besonderen Schutz zu stellen. Unter der Leitung des Genfers Henry George wurden die Bestrebungen der internationalen Vereinigung stark gefördert.

Einen ersten praktischen Erfolg hatten die Initianten im spanischen Bürgerkrieg, in welchem in Madrid eine «weisse Zone» geschaffen wurde.

Auch im chinesisch-japanischen Krieg gelang es, unter Anleitung des Genfer Komitees, eine Zone zu bestimmen, in welcher grosse Teile der Zivilbevölkerung vor den Wirkungen des Luftkrieges verschont blieben. Seither haben die Vorschläge der Genfer Vereinigung kein Gehör mehr gefunden auf den Schlachtfeldern. Der Gedanke darf nicht vergessen werden, und es ist unsere Pflicht, für ihn einzutreten. Der vorliegende Band enthält neben der Entstehungsgeschichte des Komitees eine klare Darstellung der faktischen und rechtlichen Zusammenhänge.

Die Bekämpfung des Krieges als solchen hat sich bis anhin als aussichtslos erwiesen. Hingegen zeigen die völkerrechtlichen Abkommen über die Gesetze und Gebräuche des Landkrieges vom 18. Oktober 1907, das Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Heere im Felde vom 27. Juli 1928 und das Abkommen über die Behandlung der Kriegsgefangenen vom 27. Juli 1929 und deren weitgehende Anwendung im jetzigen Krieg, dass auf dem Wege der internationalen Vereinbarung wenigstens in Teilgebieten Bestrebungen sich verwirklichen lassen, welche früher von Kriegführenden nicht anerkannt wurden. Eine neue Aufgabe in dieser Richtung stellt sich auf dem Wege der Schaffung von «Lieux de Genève».

Es ist nicht zu leugnen, dass die neueste Konzeption des Krieges, nach welcher nicht nur die feindliche Armee durch die Kampfmittel getroffen werden, sondern auch die kriegswirtschaftliche Produktionsstätten zerstört werden sollen, für die Idee der «Lieux de Genève» eine grosse Gefahr darstellt; denn ein Teil der Zivilbevölkerung stellt die Arbeitskräfte für die kriegswirtschaftliche Produktion dar. Trotzdem kann und muss die Idee aufrecht erhalten bleiben, welche von den Schöpfern der «Lieux de Genève» vertreten wird. Die Richtung der praktischen Realisierung zeigt sich, wenn wir uns Rechenschaft geben, dass ausserhalb des Rüstungsbetriebes noch die grosse Masse der Zivilbevölkerung zu schützen bleibt. Es soll im übrigen damit die Frage nicht berührt werden, wie weit die Bombardierung der Zivilbevölkerung in Rüstungsbetrieben völkerrechtlich zulässig ist. Es darf die Hoffnung nicht aufgegeben werden, dass mit dem Mittel der «Lieux de Genève» sich Kriegsleid vermindern lässt und dass auf diesem Wege ein weiterer Schritt in der Verwirklichung einer alten christlichen Idee getan werden kann und getan werden muss.

Oberst i. Gst. Brunner.

Kriegsgeschichte.

Das Heerwesen des XIX. Jahrhunderts. Von Eugen von Frauenholz. Verlag C. H. Beck, München, 1941.

Leider ist dieser Schlussband des grossangelegten Werkes des bekannten deutschen Heeresgeschichtsforschers «Entwicklungsgeschichte des Deutschen Heerwesens, fünfter Band» bis anhin aus äusseren Gründen in unserer Zeitschrift nicht besprochen worden. Wir haben daher eine Ehrenpflicht zu erfüllen, dieses Werk allen warm zu empfehlen, die sich mit der wissenschaftlichen Erforschung der Kriegskunst befassen. Es sei insbesondere hervorgehoben, dass der verehrte Verfasser, der ja häufig Gast unseres Landes gewesen ist, mit besonderer Vorliebe in einem früheren Bande das Heerwesen unserer Eidgenossenschaft behandelt hat; auch in diesem Werke hat er wieder die besondere Aufmerksamkeit auf unsere Verhältnisse gelegt und in den Beilagen die eidgenössischen Grundsätze für die Wehrordnung vom 28. März 1798 bis zur Militärorganisation vom 12. April 1907 auszugsweise aufgeführt. Das Hauptinteresse soll aber dem Text entgegengebracht werden, der in knapp vier Bogen die Wehrpflichttheorie des 19. Jahrhunderts behandelt. In interessanter Weise wird die Entstehung und Entwicklung dieser Heere behandelt, wie sie sich durch die napoleonischen Kriege ergab, und zahlreiche brennende Probleme in den Kreis der Betrachtungen gezogen, die sich durch

die gewaltige Entwicklung der Technik, insbesondere der Verkehrstechnik, ergeben haben. Ebenso eingehend wird der Einfluss der allgemeinen Wehrpflicht auf das staatliche Leben der Nationen behandelt und dargelegt; der grosse Einfluss, den sie auf das Staatsbewusstsein jedes Volkes ausgeübt hat, freier und selbstherrschender gemacht hat. Es wird aber auch darauf hingewiesen, dass gerade die allgemeine Wehrpflicht Mitursache der sog. Landflucht geworden ist. Den französischen Revolutionsheeren und deren weitgehendem entscheidendem Einfluss auf den ganzen Umbruch im Heereswesen wird volle Beachtung gezollt und auch die Verhältnisse der Schweizer Regimenter zur Zeit der Französischen Revolution werden gestreift. Ueber die Kommando- und Befehlsverhältnisse und über die sich daraus ergebenden Standesprobleme wird einlässlich berichtet, speziell auch wird auf die gewaltige technische Entwicklung der Bewaffnung aufmerksam gemacht und die Heeresformationen, wie sie sich entwickelten, Division und Brigade, klar behandelt. In diesem Zusammenhang wird auch auf den Berner Lentulus und seinen Vorschlag für die neue Ordnung des Heereswesens in Bern von 1767 hingewiesen, wie er vor kurzem in dieser Zeitschrift von Oberst Röthlisberger behandelt worden ist. Ein ganz besonders eindrucksvolles Kapitel ist unter «Heerführung und Gefechtsführung» behandelt, in dem insbesondere Schlieffen und Moltke und ihre Verdienste herausgearbeitet werden. Mit besonderer und begreiflicher Liebe ist die neue Ordnung des bayrischen Heereswesens behandelt. Im Anhang sei insbesondere auch vom psychologischen Standpunkt aus auf den hochinteressanten Bericht des Generals von Kessel über die Schlacht bei St-Privat am 18. August 1870 hingewiesen. Der grössere Teil des Werkes, über 400 Seiten, ist gefüllt mit den Beilagen, Gesetzen und Verordnungen Frankreichs, Preussens, Bayerns, des deutschen Bundes und des Deutschen Reiches, die ein bedeutungsvolles Quellenmaterial beibringen, in dem man sich jederzeit Rat holen kann. Zum Schluss sei auch noch auf das Nachwort hingewiesen, in dem der Verfasser noch einmal Ziel und Zweck seines wohl immer wieder zu Rat und Nutzen gezogenen Werkes umschreibt. Bircher.

Vom gegenwärtigen Krieg.

Wir wollen nicht ersticken! Finnland im Kriege. Von Erkki Järvinen. Europa-Verlag, Zürich-Newyork. 1943. 107 S. Preis broschiert Fr. 3.50, gebunden Fr. 5.50.

E. Järvinen, ein finnischer Frontkämpfer, leidenschaftlicher Patriot und ebenso eigenwilliger wie kompetenter Beurteiler, hat hier ein schonungslos kritisches Büchlein geschrieben, das vermutlich in Finnland überhaupt nicht publiziert wurde, dagegen im Herbst 1942 in schwedischer und 1943 in deutscher Sprache im Europa-Verlag Zürich-Newyork erschienen ist. Den besonders interessierenden und aktuellen Teil dieser Publikation stellen nicht die Tagebuchblätter dar, sondern die Skizzen über die innen- und vor allem die aussenpolitische Lage Finnlands. Der Verfasser schildert in eindrucksvoll realistischer Weise die gegenwärtige Position Finnlands inmitten seiner Bindungen und Gegnerschaften; er setzt sich in gleich mutvoller Weise mit dem Dritten Reich, mit Russland und den Angelsachsen wie mit den Problemen des Nordens auseinander. Die finnische Propaganda und Zensur finden eine scharfe Kritik. Die Lektüre kann jedermann, insbesondere aber Politikern und Militärs aller Stufen, nachdrücklich empfohlen werden. Oberst F. Nager.

Ich erlebte den Zusammenbruch. Von Willy Nicola. Illustrationen von W. Schnabel. Aehren-Verlag, Zürich. 196 S. Preis Fr. 5.—.

Der Verfasser lebte in Zürich. Beim Herannahen des Krieges im Spätsommer 1939 wird ihm erst klar bewusst, dass er Ausländer, Franzose, ist. Er

fühlte sich als Schweizer, und sein Buch entstand nach seiner Rückkehr in die Schweiz. Dieser Umstand gibt ihm die Möglichkeit, objektiv über das Erleben während eines Jahres in Frankreich zu berichten. Er diente als Sergeant in Frankreichs Armee, erlebte die Zeit der «Drôle de guerre», den Angriff der Deutschen im Mai 1940 und wurde vor dem Waffenstillstand schwer verwundet. Nicola gibt viele Einzelheiten bekannt, schildert allerdings Wirkungen, ergründet die Ursachen nicht, und es wird vom Leser abhängig sein, ob bei ihm dadurch das Verstehen für die Katastrophe in Frankreich erleichtert wird. In den ausführlichen Kapiteln vom Lazarett, von der Genesung und von der Heimkehr spürt man, dass die Seele des Soldaten im Kampf nicht getötet wird, sondern, diesem fern, tiefer empfinden kann als zuvor. Mit dem Untertitel «Ein französischer Frontsoldat erzählt ...» wird das Wesentliche des Buches getroffen.

Oblt. Wegmüller.

Verschiedenes.

Introduction à la Météorologie. Par l'app. Darbre, météorologue d'armée. Préface du cap. gaz Ducotterd. Librairie F. Rouge & Cie., Lausanne. 180 pages, 50 fig. et 10 cartes. Prix fr. 4.80.

Ce manuel de vulgarisation présente, de manière didactique et claire, la matière enseignée dans les cours de météorologues d'armée. L'auteur ne présente donc rien de bien original, mais il expose sous une forme très pratique les éléments de météorologie nécessaires à celui qui s'intéresse au temps. L'illustration est abondante et le texte bien composé. La tenue paramilitaire du volume étonne quelque peu. Format, sous-titre, grades et fonctions des auteurs montrent leur tendance très nette à en faire quelque vademecum du météorologue d'armée. L'intention est louable, mais il risque d'y avoir double emploi avec les documents du service météorologique. Nous signalons l'ouvrage aux troupes de l'aviation, D. C. A., S. R. S. A., gaz et troupes de montagne auxquelles il sera utile.

Capitaine Lombard.

Verzeichnis der Eingänge.

Bei der Redaktion sind in letzter Zeit folgende Bücher eingegangen, deren Besprechung bleibt vorbehalten: «Das Réduit», von Oberst Couchepin, Schweizer Spiegel Verlag, Zürich, 39 S., Preis Fr. 1.50. — «Die Ehrverletzung nach schweizerischem Militärstrafrecht», von Dr. Kurt Spiess, Abhandlungen zum schweizerischen Recht, 106 S., Preis Fr. 4.—. — «Psychologische Kurzprüfungen», von D. D. Dr. Hans Spreng, Hans Huber Verlag, Bern, 12 S., 26 Abb., Preis Fr. 5.—. — «Omar Kaders goldenes Schwert», von John Henry Mueller, Verlag Otto Walter, Olten, 202 S., Preis Fr. 5.80. — «Krieg der Fabriken», von H. G. Tondorf, Europa-Verlag, Zürich, 176 S., Preis Fr. 5.—. — «Dynamisches Russland», von Igor Prawdin, Europa-Verlag, Zürich, 120 S., Preis Fr. 4.50. — «Die Industrien der Schweiz», Bedeutung und Verteilung graphisch dargestellt, 1:300,000, von Heinrich Frey, Geographischer Kartenverlag Kümmerly & Frey, Bern, Preis Fr. 11.50. — «Der Ueberfall der Sowjetunion auf Finnland 1939/40», von F. W. Börgmann, Gerhard Stalling Verlag, Oldenburg i. O., 311 S., Preis Rm. 5.80. — «Brevier der Taktik», von Oberstdivisionär H. Frick, Verlag Hallwag, Bern, 95 S., Preis Fr. 4.50. — «Leitfaden für die Ortswehren», von Oberst E. Léderrey, Verlag Räber, Luzern, 48 S., Preis 80 Rp.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Toute reproduction d'article n'est autorisée qu'à la condition de mentionner le titre du journal.